Editorial

Autor(en): **Jablonowski, Maximilian / Eggmann, Sabine**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari**

Band (Jahr): **105 (2015)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Der Begriff des «Brauchtums» ist eines der zahlreichen volkskundlichen «Tümer» und «Tümeleien». Er ist deshalb weitgehend durch andere Begriffe und Konzepte ersetzt worden: Ritual, Performanz, Praxis, immaterielles Kulturerbe. Sie alle beziehen sich auf eine ephemere Dimension von Kultur, die durch das Handeln von Menschen hergestellt wird. Kultur wird in diesen Praktiken als Handlungs- und Bedeutungszusammenhang sicht- und verstehbar.

Überall, wo Menschen handeln, wird auch etwas verhandelt und damit auch verändert. Bräuche sind – anders als es die «tümliche» Tradition der Volkskunde lange glauben wollte – keine 1000-jährigen Traditionen, sondern dynamische soziale Praktiken, die in ihre räumlichen und zeitlichen Kontexte eingebunden sind und sich mit diesen verändern.

Diese Dynamik wird in allen Beiträgen dieses Heftes deutlich. Insbesondere die Verbindung aller vorgestellten Bräuche zu Aspekten der Mobilität zeigt, wie sich Bräuche und eine sich stetig verändernde Lebenswelt gegenseitig beeinflussen und manchmal auch neu erfinden.

Monika Philippi zeigt am Beispiel des Umgangs von Schweizer Familien mit den ausgefallenen Milchzähnen ihrer Kinder, wie ein Familienritual mit internationaler Verbreitung lokal angeeignet wird. *Elisa Frank* stellt am Beispiel des Älplerfests in Törbel (VS) dar, wie durch ein Ritual Gemeinschaftlichkeit und Zusammenhalt gestiftet wird, auch über die Dorfgrenzen hinaus, indem auch die Weggezogenen Teil des Kollektivs bleiben. Noch weitere Distanzen werden in *Kira von Rickenbachs* Beitrag zum San Giuseppe-Tag in Laufenburg (AG) überbrückt, in dem die Institutionalisierung und Veränderung von Bräuchen in der Migrationsgesellschaft beispielhaft deutlich wird. Neben der stetigen Veränderung findet heutzutage praktisch auch eine Form der «Verrechtlichung» von Bräuchen und kulturellen Praktiken im Konzept des «immateriellen Kulturerbes» statt. Wie und nach welchen Kriterien die Auswahl genau geschieht, erläutert *Stefan Koslowski* vom Bundesamt für Kultur im Interview mit *Johannes Müske*.

Dieses Heft möchte gerne zeigen, dass «Brauchtum hier und jetzt» also weniger ein etwas altbacken anmutendes Thema der Volkskunde ist, sondern vielmehr eine kulturelle Ressource für ganz verschiedene AkteurInnen und ihre Strategien – und damit von genuin kulturwissenschaftlichem Interesse.

Im Namen der Redaktion
Maximilian Jablonowski & Sabine Eggmann

[1] Bimmer, Andreas: Vom «Tum» in der Volkskunde. In: Österreichische Zeitschrift für Volkskunde 93 (1990), S. 150–173.